Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reflexions-Lichtschranke Typ RLK 9

VISOLUX erweitert das Lichtschrankenprogramm durch die neue Reflexions-Lichtschranke RLK 9 in zwei verschiedenen Varianten:

RLK 9/6 Reichweite 0—6 m für problemlose Einsatzgebiete.

RLK 9/7 Reichweite 0—4 m in Anlagen, bei denen in der zu überwachenden Strecke Materialien mit hochglänzenden Oberflächen (Lackschicht, Kunststoffolien, -platten, Klarsichtverpackungen usw.) erkannt werden sollen.

Im wasserdichten Gehäuse (IP 67) 85 x 50 x 23 mm sind die GaAs-Senderdiode mit einer Lebensdauer von ca. 100 000/h sowie alle übrigen Funktionsgruppen untergebracht. Betriebsspannung 220 V AC-Relaisausgang.

Die Ausrichtung auf den Reflektor ist wegen des breiten Abstrahlwinkels auch bei Maximalreichweite absolut unkritisch.

Mit weiteren Informationen steht zur Verfügung:

REGLOMAT AG, Flurhofstrasse 158, 9006 St. Gallen

Geschäftsberichte

Gessner AG, 8820 Wädenswil

An der 70. ordentlichen Generalversammlung der Firma Gessner AG, Seidenstoffweberei in Wädenswil, konnte der Verwaltungsratspräsident, Herr Max Isler, 16 Aktionäre begrüssen, welche 2389 Aktienstimmen (=99,5 %) vertraten. Unter den Anwesenden konnte der Präsident insbesondere den im Vorjahr neu gewählten Verwaltungsrat, Herrn Prof. Dr. Silvio Borner (Basel), begrüssen.

In seiner Ansprache wies der Delegierte des Verwaltungsrates auf die mannigfachen Probleme hin, denen die Unternehmung im vergangenen Jahr ausgesetzt war.

Das ganze Berichtsjahr war überlagert von der massiven Aufwertung des Schweizer Frankens, die die exportabhängige Unternehmung vor enorme Probleme stellte. Grosse Schwankungen der Hauptwährungen verunsicherten das Geschäft und brachten die Verkaufsabteilungen in sehr schwierige Situationen. Verschiedentlich konnte man als Exporteur von Schweizer Produkten bei der ausländischen Kundschaft gar nicht mehr antreten.

In Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung erfolgreich versucht, die Auslandsmärkte zu halten. Dies ist ihr weitgehend gelungen, wenn auch unter massiven Einbussen in den Erträgen. Die Kehrtwendung der amerikanischen und schweizerischen Behörden gegen Mitte Oktober des vergangenen Jahres haben die Situation wieder etwas verbessert. Immerhin muss betont werden, dass auch ein Dollarkurs um Fr. 1.70 herum nach wie vor keinen befriedigenden Ertrag ermöglicht. Das strapazierte Vertrauen der weltweiten Kundschaft ist in der Folge einer gewissen Stabilisierung um den erwähnten Kurs, zum Teil wieder zurückgekehrt. Trotzdem sind die Verkaufsbedingungen auf allen Weltmärkten nach wie vor sehr schwierig.

Die eigentliche Krise, durch die die schweizerische Exportindustrie im vergangenen Jahr gegangen ist, hat bekanntermassen auch in der Textilindustrie ihre Opfer gefordert. In der Seiden- und Wollbranche haben im letzten Jahr vier traditionsreiche Betriebe schliessen müssen. Vier Betriebe, die jeder für sich weit über 100 Jahre alt gewesen sind und von denen jeder die Krisen der Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise überstanden haben. Von einem Betrieb, den Gebr. Naef & Co. AG in Affoltern a.A., hat die Firma Gessner AG im vergangenen Herbst die Krawattenstoff-Abteilung übernommen und führt sie unter Leitung von Herrn Kurt Bächlin als zweite Krawattenstoff-Abteilung in Wädenswil. Zwei Krawattenstoff-Abteilungen, eine Kleiderstoff-Abteilung, eine Vorhangstoff-Abteilung nebeneinander bedeuten für unsere Kunden attraktivere Einkaufsbedingungen, interessantere Kollektionen und sehr häufig vor allem auch den Entschluss zur Reise in die Schweiz. Es ist eine gefährliche Entwicklung, dass die Textilszene Schweiz Jahr für Jahr verarmt und die Kundschaft immer weniger Anreiz findet, unser Land bei Einkaufsreisen überhaupt zu berücksichtigen.

Das Echo der Kundschaft auf die Kollektionen der erwähnten drei/vier Abteilungen war im vergangenen Jahr gut. Im Bereiche der Kleiderstoff-Abteilung konnte eine eigentliche Renaissance des Jacquard-Kleiderstoffes fest-

gestellt werden. Auch die anderen Abteilungen konnten nur dank den grossen Anstrengungen in der Kollektionsgestaltung die Produktion einigermassen gewährleisten.

Der im Vorjahr begonnene Neubau für die gesamte Produktion konnte im Berichtsjahr im grossen und ganzen zum Abschluss gebracht werden. Rund drei Monate vor dem vorgesehenen Termin wurden die ersten Webmaschinen in den Neubau transferiert und der Transfer der übrigen Ausrüst- und Speditions-Einrichtungen konnte gegen März 1979 abgeschlossen werden. Dass eine Verschiebung der gesamten Produktion (Vorwerke und Ausrüsterei eingeschlossen) die Jahresrechnung stark belastet, war anzunehmen und ist dann natürlich auch eingetreten. Trotzdem ist die Geschäftsleitung sehr optimistisch, dass sie mit dem Neubau und der Aktivierung der stillen Reserven durch die Umwandlung des leer gewordenen Shedbaues in den Fabrikmarkt «Di alt Fabrik», die Unternehmung in allen Bereichen wieder in die schwarzen Zahlen führen kann.

Im Berichtsjahr wurden ungefähr gleichviel Meter produziert wie im Vorjahr. Umsatzmässig ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ungefähr 5 % zu verzeichnen. Ein Rückgang, der ausschliesslich auf die enormen Verluste im Zusammenhang mit der Währungsverzerrung zurückzuführen ist.

Der Geschäftsgang im laufenden Jahr lässt die Geschäftsleitung Hoffnungen hegen. Die Kollektionen der Kleiderstoff-, Vorhangstoff- und Krawattenstoff-Abteilungen haben auf den bis jetzt besuchten Märkten ein gutes Echo gefunden. Dazu kommt eine gewisse Stabilisierung der Währungssituation, welche — dringend benötigte — Erleichterungen verschafft.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1978, mit dem Bericht der Kontrollstelle. Sie folgte dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Rechnungsergebnisses und stimmte der Ausrichtung einer Dividende von Fr. 15.— je Aktie zu (wie im Vorjahr).

Jubiläum

60 Jahre Melliand Textilberichte

Eine stolze Bilanz erfolgreicher Arbeit in 60 Jahren kann die Melliand Textilberichte KG in Heidelberg ziehen. Aus diesem Anlass hatte Verleger Manfred Melliand am 7. Juli 1979 zu einer Jubiläumsfeier auf das MS «Alt Heidelberg» geladen. Über 300 prominente Gäste des In- und Auslandes aus Textilindustrie, Textilchemie, Textilmaschinenbau sowie Forschung und Lehre waren dieser Einladung zu einer Schiffsfahrt durch das reizvolle Neckartal gefolgt. So war u. a. zugegen Prof. Dr. Paul Schlack, Erfinder des «Perlon». Auch Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Zahn, Direktor des Deutschen Wollforschungsinstitutes an der Technischen Hochschule Aachen, dem u. a. die Insulinsynthese gelang. — Den krönenden Abschluss des Festes bildeten Schlossbeleuchtung und Feuerwerk vor der romantischen Kulisse der Heidelberger Altstadt.

Die Fachzeitschrift «Melliand Textilberichte» informiert die gesamte Textilfachwelt in 87 Ländern der Erde über neue Erkenntnisse und aktuelle Probleme aus Textiltechnik und Textilveredlung. In USA erscheint in Lizenz die «Melliand English Edition».

Das zweite bedeutende Objekt ist «Band- und Flechtindustrie», einzige Fachzeitschrift für diesen speziellen Bereich in der ganzen Welt; sie erscheint zweisprachig deutsch - englisch. Fachbücher für die Textilbranche ergänzen das Verlagsprogramm.

Die Redaktion der seit 86 Jahren im Dienste der Textilindustrie publizierenden Schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, «mittex», Mitteilungen über Textilindustrie, gratuliert dem erfolgreichen Verleger Manfred Melliand und gibt ihrem Wunsch für eine weitere freundschaftlich-kollegiale Zusammenarbeit herzlichen Ausdruck.

Splitter

Wachsender Importanteil an Erdöl-Fertigprodukten

Der Anteil des in Form von Fertigprodukten in die Schweiz eingeführten Erdöls ist im Jahr 1978 wiederum angestiegen. Betrug er 1977 noch 68 %, waren es 1978 bereits 70,6 %. Der Rest des Bedarfs konnte aus den beiden inländischen Raffinerien gedeckt werden. Zu diesem Zweck mussten 3,9 Mio. Tonnen Rohöl eingeführt werden, von denen 57 % aus Lybien und den Arabischen Emiraten stammten. Von den 9,3 Mio. Tonnen Fertigprodukten lieferte der Ostblock 33 %, Frankreich 24 % und Italien 14 %.

124 000 Personen beim Bund beschäftigt

Der Bund beschäftigte 1978 in der Zentralverwaltung 32 300 Personen. Dazu kamen an die 50 000 PTT-Arbeitskräfte, 37 600 «Bähnler» der SBB, 4 400 Personen in den Militärwerkstätten sowie 260 Beschäftigte in der Alkoholverwaltung. Insgesamt arbeiteten also im letzten Jahr über 124 000 Personen beim Bund und in dessen Betrieben. Diese Zahl repräsentiert 4,4 % des schweizerischen Beschäftigtentotals. Die erwähnten Erwerbstätigen bezogen 5 246 Mio. Franken an Löhnen, Gehältern und zahlreichen Zulagen, das waren im Durchschnitt pro Person 43 800 Franken.

Bekleidungsindustrie: gegen drei Viertel Kleinbetriebe

Der Rückgang der Anzahl Betriebe in der schweizerischen Bekleidungsindustrie ist auch im letzten Jahr nicht zum Stillstand gekommen. Zählte die Branche 1977 noch 729 Betriebe, waren es im vergangenen 695. Damit hat sich die Betriebszahl in den letzten zwölf Jahren um mehr als 40 % reduziert. Von der Unternehmungsgrösse her ist die Bekleidungsindustrie ein typisch kleinbetrieblich strukturierter Wirtschaftszweig. Fast drei Viertel der Branche, nämlich 507 Betriebe oder 72,9 %, entfallen auf Kleinbetriebe mit bis zu